

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 70.

Sonnabend den 1. September 1900.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die anstehenden **Apfel-Erträge** auf dem von der **Brettmühle** von Nr. 187 an nach der **Karoline** führenden Wege.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in China.

London, 30. August. Nach einer Meldung aus Schanghai haben die Japaner einen großen Sieg über die Chinesen bei Tschou davongetragen. Prinz Tuan wurde in der Schlacht getötet, die Chinesen verloren 1500 Mann. Die Japaner trieben, dem Daily Telegraph zufolge, den Rest der Chinesen nach Tschili jurid. Ferner soll Yuansichai einen bedeutenden Sieg über die Voger und die Kaiserlichen Truppen, die von Peking und die Kaiserlichen kamen, davongetragen haben. Auch hier wird die Zahl der gefallenen Chinesen auf 1500 angegeben.

Das Urteil im Prozeß Bresci wurde am Mittwoch Abend gefällt. Bresci wurde des Königsmordes schuldig befunden und zur höchsten Strafe, die das italienische Gesetz zuläßt, verurteilt: Zuchthaus auf Lebenszeit, die ersten sieben Straßjahre sind in der Einzelhaft zu verbüßen.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Manche Vereine sind durch das neue bürgerliche Gesetzbuch insofern gefährdet, als ihr Bestand schon durch den Tod oder das Ausscheiden eines Mitgliedes in Frage gestellt werden kann. Das königliche Ministerium des Innern hat deshalb kürzlich eine Verordnung erlassen, die auch für gewisse Arten von Vereinigungen Gewerbetreibender von größter Bedeutung ist und zu der Befähigung Stellung nimmt, daß viele in Sachsen bestehende gewerbliche Schulen von solchen Vereinigungen Gewerbetreibender unterhalten werden, die die Eigenschaft der juristischen Person nicht besitzen. Da nach § 54 des bürgerlichen Gesetzbuchs für solche Vereine die Vorschriften über die „Gesellschaft“ Geltung haben, erfolgt die Auflösung derselben durch Ausscheiden oder Ableben und durch Eröffnung des Konkurses über das Vermögen eines Gesellschafters (§§ 723, 727, 728). Dieser Auflösung zu entgehen, gibt es ein einfaches Mittel, das aber schleunigst anzuwenden sein wird. Es genügt nämlich nach § 736 die ausdrückliche Bestimmung im Gesellschaftsvertrage, daß, wenn ein Gesellschafter ausscheidet oder stirbt oder in Konkurs verfällt, die Gesellschaft nicht aufgelöst sein, sondern unter den übrigen Gesellschaftern fortbestehen soll. Das Ministerium legt deshalb in der Verordnung den eingangserwähnten Vereinigungen die entsprechende Ergänzung ihrer Satzungen behufs Vermeidung der nachher genannten Rechtsfolge nahe. Wir möchten aber auch andere Vereine, die Vermögen besitzen oder erwerben, veranlassen, sich um die veränderten Bestimmungen bei Zeiten zu kümmern. Sie könnten sonst unermutet recht verdrüßliche Erfahrungen machen.

Bretinig. Die diesjährigen Manöver der Rgl. 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 und der Rgl. 3. Division Nr. 32 werden voraussichtlich innerhalb der Zeit vom 8. bis einschließlich 12. September die Fluren der Ge-

meinden bez. selbständigen Gutsbezirke Belmsdorf, Bischofswerda, Groß- und Kleindrebnitz, Nieber- und Oberpuckau und Weidersdorf berühren.

— Uebergetreten zur evangelischen Kirche sind im Jahre 1898 in Sachsen 310 Katholiken und 37 Juden, zum Katholizismus dagegen übergetreten sind 57 Evangelische, zum Judentum 1 Evangelischer. Seit langen Jahren treten in Sachsen viel mehr Katholiken zum evangelischen Bekenntnis über, als umgekehrt Uebertritte zum Katholizismus stattfinden.

— Die sächsische Regierung hat ein gesetzliches Vorgehen gegen den Kontraktbruch landwirtschaftlicher Arbeiter beschlossen. Die Bezirksausschüsse sind zur Unterbreitung geeigneter Vorschläge aufgefordert worden.

— Die Ziehung der 3. Klasse der 138. tgl. sächs. Landeslotterie findet am 10. und 11. September 1900 statt. Die Erneuerung des Loses ist vor Ablauf des 1. September beim Kollektor, dessen Name auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

— Am 1. Dezember d. J. findet bekanntlich auf Grund eines Bundesrats-Beschlusses wiederum eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reich statt; die letzte war am 2. Dezember 1895 vorgenommen worden. Zu Grunde liegt wiederum die Ausfüllung von Zählkarten für jede einzelne Person. Die Angaben sind diesmal umfangreicher als bei früheren Erhebungen. Während der das vorige Mal auszufüllende Vermerk bezüglich der Arbeitslosigkeit weggefallen ist, ist diesmal neu die Frage, die sich auf das Verhältnis des Beschäftigungsortes zum Wohnort bezieht. Hier soll der Zusammenhang der Arbeiterbevölkerung der Großstädte mit ihrer näheren Umgebung festgestellt werden. Ferner werden die Geburtsgemeinde und die Muttersprache festgestellt, die auf der vorigen Zählkarte nicht verzeichnet waren.

Kamenz, 30. August. In unserm Nachbarorte Gelenau ereignete sich gestern Abend ein bedeutendes Brandunglück. Gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr brach in der Scheune des dem Gutsbesitzer Hermann Richter gehörigen Pauergrundes Nr. 18 Feuer aus, welches, begünstigt durch die in derselben lagernden reichen Getreidevorräte, sehr bald große Ausdehnung annahm und das Gebäude, sowie das Wohnhaus nebst Stallung vollständig vernichtete. Während aus letzteren Mobilien und Vieh zum größten Teile gerettet werden konnten, fiel in der Scheune dem entfehlten Elemente die kaum erst eingebrachte Ernte zum Opfer. Leider hatte der Kalamitose nicht versichert, so daß ihm durch das Brandunglück bedeutender Schaden erwächst. Als Entstehungsurache wird Brandstiftung angenommen.

— Nächsten Sonntag den 2. September nachmittags 4 Uhr soll in Schmedwitz bei Kamenz die feierliche Grundsteinlegung zu dem dort zu erbauenden evangelisch-lutherischen Gotteshause stattfinden. Aus allen Gemeinden der Nachbarschaft sind die Einwohner mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme an dieser Feier herzlich eingeladen.

— Einer der größten Bauspkulanten, das Gemeinderatsmitglied Friedel in Löbtau, wurde

gelangen **Sonntag** den 2. September nachm. 5 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zum **Verkauf**.

Bretinig, am 31. August 1900.

Der Gemeinderat
durch:
R o c h, Gem.-Vorst.

der königl. Staatsanwaltschaft als Verhafteter zugeführt. Durch den bankrotten Millionär sind viele Löbtauer Familien unglücklich geworden. Friedel besaß in Löbtau sehr viele Häuser. Durchblättert man das Löbtauer Adreßbuch, so findet man Straßen, auf welchen die Häuser zu $\frac{1}{8}$ dem verhafteten Spekulant gehören. Friedel hat stark in Wechseln gearbeitet. Einige Einwohner haben sehr hohe Summen durch ihn verloren. In Löbtau sagt man, daß die Fälle Friedel und Friedel dort mehr Schaden angerichtet haben, als eine Hungersnot.

— Seit 14 Tagen wurde in Dürreweischen bei Döbeln der frühere Gemeindevorstand, jetzige Steuereinnahmer S. vermißt, welcher nunmehr an einem Baume des Föhnwindiger Gehölzes in knieender Stellung erhängt aufgefunden wurde. S. war f. J. plötzlich verschwunden, als die Rassen revidiert werden sollten.

— Ganz besondere Rohheit hat die Dienstmagd Gahmuth in Cesewitz bei Rochlitz an den Tag gelegt. Dieselbe hat bei einem Gutsbesitzer, weil die Kühe ihr mit dem Schwanz ins Gesicht geschlagen, denselben tie Schwänze gebrochen, so daß sich die armen Tiere nicht mehr der Insekten wehren können. Diese rohe That ist zur Anzeige gebracht.

— Von einem Mordversuch und Selbstmord wird aus Hermsdorf bei Geringswalde berichtet. Ein daselbst bediensteter Stallschweizer wollte in der Nacht zum Montag aus Eifersucht seine Geliebte töten und feuerte einen Revolverversuch auf dieselbe ab. Das nur in den Arm getroffene Mädchen lief, laut um Hilfe schreiend, davon und vermochte dem rabiaten Menschen, der ihr einen weiteren, glücklicherweise sein Ziel verfehlenden Schuß nachsahnte, zu entkommen. Hierauf richtete der Schweizer die Waffe gegen sich selbst und war binnen wenigen Minuten eine Leiche.

— Den Tod durch Erhängen gab sich in Meißen eine sonst sehr fleißige und solide Arbeiters-Chefarin aus Reue über einen ganz unbedeutenden Fehltritt. Sie hatte ihrem Manne, mit dem sie zusammen in die Fabrik ging, das Abendbrot an die Arbeitsstätte getragen, da er noch Ueberstunden machte, und lehrte auf dem Rückwege in einem Restaurant ein, um ein Glas Bier zu trinken. Es mag aber bei dem einen nicht geblieben sein und so wurde die Frau trunken, welchen Umstand gewissenlose Menschen benutzten, um ihr den Wochenverdienst in Höhe von 12 Mark zur Bezahlung mehrerer Kunden abzulocken. So fand sie ihr Mann, mit dem sie ruhig nach Hause ging. Hier mag indessen doch die Ueberlegung und damit zugleich die Reue über ihren Leichtsinns gekommen sein, sie ging in das neben der Wohnung befindliche Kohlenkammerchen und machte hier ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Als der Mann hinzukam, war der Tod bereits eingetreten.

Zschopau. Der Stadtrat hat für den Bezirk der Stadt Zschopau angeordnet, daß in öffentlichen Schankstätten das Reinigen und Ausspülen der in Gebrauch gewesenem

Gläser nicht mehr wie bisher in mit stehendem Wasser gefüllten Gefäßen (Fässern, Wannen und dergl.) erfolgen darf, daß vielmehr dieses Spülen und Reinigen in Zukunft nur noch mittels laufenden Wassers zu erfolgen hat.

— Die Bergarbeiter Wagner von hier und Schönherr aus Röblig spielten am Mittwoch Abend mit einer Pistole. Als Wagner die geladene Pistole zufällig auf Schönherr gerichtet hielt, ging die Waffe plötzlich los und das Geschöß drang Schönherr in den Leib. Schönherr wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht, wo es gelang, die Kugel zu entfernen, immerhin ist der Zustand des Verunglückten nicht ohne Lebensgefahr.

— Ein Bauunternehmer in Obercrinitz hatte einem Dritten eine Witzkarte häßlichen Inhalts gesendet. Das Landgericht Zwickau verurteilte ihn deshalb zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

— Abgestürzt ist in Leipzig der 9 jährige Sohn der Witwe Busch dadurch, daß ein Teil des Fensterrahmens, an dem der Knabe lehnte, sich löste und der Letztere den Halt verlor. Eine schwere Gehirnerschütterung war die Folge des Sturzes. Der Fall ist um so tragischer, als wenige Stunden vorher der Vater des Knaben beerdigt worden war.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 12. p. Trin.: Erntefest. Vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Festgottesdienst mit Kirchenmusik. Kollekte für die Lutherstiftung. Um freundliche Beihilfe zur Schmückung der Kirche wird nochmals herzlich gebeten.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Elsa Hedwig, T. des Ziegelbeckers Martin Hanse 56c. — Elsa Gertrud, T. des Kutschers Ernst Emil Schäfer 157. — Clara Elsa, T. des Fabrikarbeiters David Wilhelm Karl Baum 96. — Fanny Gertrud, T. des Konstruktors Friedrich Ernst Meißner 131f. — Ernst Otto, S. des Fabrikarbeiters Bernh. Angermann 136. — Alfred Curt, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Otto Wähler 317b. — Frida Elsa, T. des Fabrikarbeiters Franz Kopp 139b. — Curt Arthur, S. des Fabrikarb. Karl Rudolf Schöne 336b. — Außerdem ein uneheliches Mädchen und ein unehel. Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Hermann Bernhard Hesse, Färber 175, und Emma Ida Kentsch 123. — Otto Bruno Herrlich, Fabrikarbeiter 150, und Hedwig Olga Heinrich Nr. 150. — Emil Richard Philipp, Fabrikarbeiter 308, und Anna Martha Boden 93c.

Als gestorben wurden eingetragen: Max Paul, S. des Bahnarbeiters Edwin Ferd. Beschel 139c, 3 M. alt. — Hinrika, T. des Stallschweizers Johann Pastoor 332, 5 M. 30 T. alt. — Friedrich Erwin, S. des Tagearbeiters Karl August Schuster 144, 2 M. 26 T. alt. — Antonie geb. Freund, Ehefrau des Schuhmachermeisters Karl Friedrich Emil Männel 249, 64 J. 10 M. 14 T. alt. — Emil Otto, S. des Werkführers Karl Robert Boden 139, 1 J. 3 T. alt.